

Eintritt frei

Mittwoch  
4. März 2015  
19.30 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen  
der internationalen und interdisziplinären Fachtagung  
„Hansische Identitäten“

Professor Dr. Rolf Hammel-Kiesow

## Von Leibniz bis zum „Städtebund: Die Hanse“ – Konjunkturen der Hanserezeption



Die Hanse ist ein historisches Phänomen, das von den Deutschen fast durchweg positiv bewertet wurde und wird. Diese Bewertung galt – gleichgültig ob die Hanse politisch-ideologisch als Inbegriff mittelalterlicher deutscher Flottenherrlichkeit zur See, als Träger der Expansion des Lebensraums der Deutschen nach Osten oder nach einer 180°-Kehrtwende als Vorläufer der Europäischen Union in Anspruch genommen wurde oder wird. Mit diesem historischen Phänomen und seiner oft widersprüchlichen Rezeption in den vergangenen rund 250 Jahren wird sich der Vortrag beschäftigen.

Professor Dr. Rolf Hammel-Kiesow ist stellvertretender Leiter des Archivs der Hansestadt Lübeck und Honorarprofessor an der Universität Kiel. Seit 2010 ist er auch Vorsitzender des Hansischen Geschichtsvereins und wissenschaftlicher Leiter des Europäischen Hansemuseums, das am 27. Mai 2015 in Lübeck eröffnet werden wird.

Moderation: Professor Dr. Gerhard Weilandt



**Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald**  
Greifswald, Martin-Luther-Straße 14

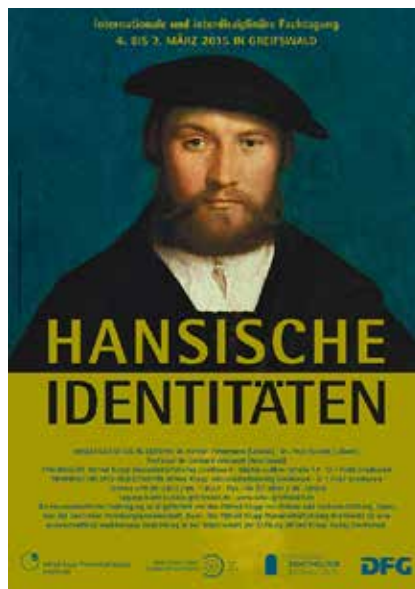
Stiftung Alfred Krupp Kolleg Greifswald · 17487 Greifswald  
Telefon 03834 86-19001 · Telefax 03834 86-19005  
[www.wiko-greifswald.de](http://www.wiko-greifswald.de) · [info@wiko-greifswald.de](mailto:info@wiko-greifswald.de)

# Hansische Identitäten

4. bis 7. März 2015

## Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Kerstin Petermann (Lübeck),  
Dr. Anja Rasche (Speyer),  
Professor Dr. Gerhard Weilandt (Greifswald)



Fragen zur Kunst- und Kultur standen bisher bei der Erforschung der Hanse zu wenig im Fokus. Tatsächlich ist die Hanse ein hervorragendes Beispiel für die engen kulturellen Verflechtungen in einem weit ausgreifenden Wirtschaftsgebiet von Nordnorwegen bis Portugal und von London bis Novgorod über mehrere Jahrhunderte hinweg. Sie ist bis heute sehr populär, wirkt hinein bis in die Gegenwart. In erster Linie ist die Hanse als ein grenzübergreifendes Netzwerk zu verstehen. Grundlage hierfür ist ein Personennetzwerk von hansischen Kaufleuten, die gleichzeitig auch als Delegierte von Städten tätig waren. Die Deutung der Hanse als Gemeinschaft von Fernhandelskaufleuten wirft auch Fragen nach einem gemeinschaftlichen Bewusstsein, einer gemeinsamen Kultur auf. Gab es gar eine hansische Identität?

Referenten unterschiedlicher Disziplinen befassen sich in einem breiten Spektrum von Themenfeldern mit einem Zeitraum vom Mittelalter über die nachmittelalterliche Hansezeit bis in die Gegenwart. Die Vorstellungen von Projekten an Museen, Universitäten, Archiven und von Nachwuchswissenschaftlern zeigen aktuelle Tendenzen der Forschung auf.

Die erste internationale und interdisziplinäre Tagung des Netzwerks Kunst und Kultur der Hansestädte findet in Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald statt. Das „Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte“ bietet eine Plattform für den internationalen und interdisziplinären Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich mit dem Thema Kunst und Kultur der Hanse beschäftigen. Die Hanseforschung war – bedingt durch die politische Situation im 20. Jahrhundert – z. T. stark national geprägt. Ziel ist es, die transnationalen Verflechtungen, den gegenseitigen Austausch und das Gemeinsame im Hansegebiet verstärkt in den Blick zu nehmen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:  
[kerstin.petermann@zskfl.uni-luebeck.de](mailto:kerstin.petermann@zskfl.uni-luebeck.de) oder  
[anja.rasche@t-online.de](mailto:anja.rasche@t-online.de)  
[www.netzwerk-hansekultur.de](http://www.netzwerk-hansekultur.de)

Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine **wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald**. Das Kolleg soll herausgehobener Forschung dienen und Projekte interdisziplinärer und internationaler Zusammenarbeit verwirklichen. Verantwortlich für sein wissenschaftliches Programm ist die Wissenschaftliche Direktorin.

Die Initiative zur Errichtung des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald ging vom Vorsitzenden des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, **Professor Dr. h. c. mult. Berthold Beitz**, aus. Professor Beitz verband mit dieser Initiative die Idee, dass ein Wissenschaftskolleg in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald dazu beitragen könne, die Region Greifswald wieder zu demjenigen „liberalen, weltoffenen Zentrum für Begegnungen im Ostseeraum“ werden zu lassen, das sie jahrhundertlang war. Diesem Ziel und der Überzeugung Alfried Krupp von Bohlen und Halbachs, dass es „eine moralische Pflicht“ ist, „andere, die Nächsten, die Nachbarn, am fortschreitenden Wissen aktiv teilhaben zu lassen“, ist das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald verpflichtet.

Das wissenschaftliche Programm des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs wird **durch Fördermittel ermöglicht, die von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung zur Verfügung gestellt werden**.

